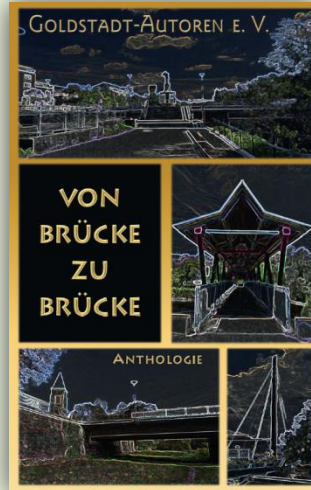


VON BRÜCKE ZU BRÜCKE

*Auf, unter und neben den Brücken Pforzheims.
Brücken verbinden Menschen, sind Orte von Erinnerungen,
dienen als Verstecke oder werden zu Tatorten.*



Eine Sommeraktion zum 10-jährigen Vereinsbestehen: Open-Air-Lesungen im August 2024 an sechs Handlungsorten

Die Open-Air-Brückenlesungen sollten eine August-Aktion besonderen Formats werden. Dessen waren wir uns bereits bei der Planung sicher. Nur die Durchführung stand auf der Kippe, weil wir keine Rückmeldungen von der Presse erhielten, als wir Anfang des Jahres diesen Event-Vorschlag unterbreiteten. Und eine solche Unterstützung ist notwendig für Veranstaltungen.

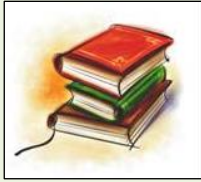
Doch plötzlich musste alles im Ruckzuck-Verfahren organisiert werden, denn unser Mitglied und Autor **Norbert Weimper** er-

hielt im Juli die Zusage der *Pforzheimer Zeitung* auf einen Hinweisartikel vor den Lesungen. Zusammen mit unserem Autorencoach **Utschi Gassler** wählte er im Eiltempo passende Brücken aus, Autoren wurden angefragt und ein Lesungsplan erstellt. Diese Angaben reichte er ein. Erfreulicherweise meldete sich auch eine Journalistin vom *Pforzheimer Kurier* für die 1. Lesung an.

Und alles geschah innerhalb einer Woche, denn die beiden Auftaktlesungen standen schon bevor.

Danke für diese Artikel sagen wir Herrn Omid Mohseni von der *Pforzheimer Zeitung* und Frau Eva Filitz vom *Pforzheimer Kurier* (BNN).





Samstag, 03.08.2024

DER GÄRTNERSTEG



Der Gärtnersteg – oder das ewige Leben | Autor: Norbert Weimper

Die ersten beiden Freiluftlesungen fanden bei bestem Wetter in der Idylle des Pforzheimer Enzauparks statt. Die Himmel zeigte sich kaum bewölkt, die Sonne schickte wohlige Wärme und die Blumen blühten in voller Pracht. Nur ein noch kühler Wind wehte kräftig, ein Nachgeschmack auf die schlechte Witterung, die bis zum Vortag herrschte. Was sagte unser 1. Vorstand, Paul Gassler, so schön: Petrus muss ein Fan von uns Goldstadt-Autoren sein, weil er rechtzeitig das Sommerwetter geschickt hat. So war es möglich, die Atmosphäre rund um die beiden Stege, von denen die Geschichten handelten, voll genießen zu können.

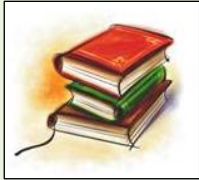
Norbert Weimper, der sich den 100 Jahre alten Gärtnersteg als Handlungsort gewählt hat, trug sein amüsanter Zwiegespräch vor, das er mit dem sanierungsbedürftigen, deprimierten Steg führt. Er will dem Steg Mut machen, aber dieser bezweifelt, dass er nicht abgerissen wird.

DER RÖMERSTEG



Die Brücke der schönen Erinnerungen | Autorin: Teodora Nikolic

Eigentlich wäre **Uschi Gassler** noch nicht an der Reihe gewesen, doch tat sie ihrer kurzfristig verhinderten Autorenkollegin **Teodora Nikolic** gerne den Gefallen und las deren zu Herzen gehende Geschichte über den Römersteg. Der Steg ist schon lange wegen starker Schäden gesperrt und steht kurz vor dem Abriss, was einen betagten Mann, der täglich vorbeikommt, in sehnsuchtsvollen, aber auch schmerzhaften Erinnerungen schwelgen lässt.



GOLDSTADT-AUTOREN E.V.

Samstag, 10.08.2024

DIE HACHELBRÜCKE



Die rosafarbene Sicht der Dinge | Autorin: Claudia Speer

Brückenlesungen Teil 2: **Claudia Speer** gewährte uns mit ihrer Geschichte einen Rückblick in die Pforzheimer Historie sowie einen surrealen Blick in die Zukunft, und dazu mit der Wahl ihres Lesungsortes einen fabelhaften Fernblick über die Hachelbrücke bis hin zum Sparkassenturm.

Samstag, 17.08.2024

DIE BOGENBRÜCKE

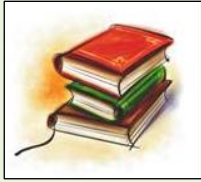


Böse Steine | Autor: Erich H. Franke

Brückenlesungen Teil 3: **Erich H. Franke** entführte die Gäste mit seinem Fantasy-Krimi in eine spannende Geschichte, die sich auf der Dillweißensteiner Bogenbrücke abspielt. Ein brutales Geschehen in der Gegenwart wird mit sagenumwobenen Legenden aus grausamen alten Ritterzeiten verschmolzen.

Danke an Nico Roller für die Artikel im *Pforzheimer Kurier* und in der *Pforzheimer Zeitung*.





Samstag, 24.08.2024

DER WAAG-STEG



Haltestelle: Bruchtalbrücke und Stahl oder Efeu | Autorin: Carmilla DeWinter

Brückenlesungen Teil 4: Eine wundervolle Darbietung von **Carmilla DeWinter** am Waag-Steg in Eutingen. Eingestimmt durch zarte Flötentöne durch die Autorin und Trommelbegleitung von Gudrun Ehm lauschte die Zuhörerschaft zunächst dem Kurzgedicht und versank danach in der bewegenden Fantasy-Geschichte über eine Frauenliebe, die, verknüpft mit dem romantischen Steg, den Tod zu überwinden scheint.

Samstag, 31.08.2024

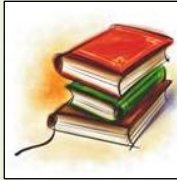
DIE ALTSTÄDTER BRÜCKE



Morgenstund' hat Mord im Schlund | Autorin: Uschi Gassler

Brückenlesungen Teil 5: Zum Abschluss unserer Freiluftaktionen las **Uschi Gassler** ihren amüsant-spannenden Kurzkrimi unter der Altstädter Brücke. Die beiden Ermordeten aus ihrer Story, die die Protagonistin entdeckt hat, waren leider schon entsorgt, der Killer über alle Berge, aber der Rest der echten polizeilichen Absperrung hat ein bisschen für zusätzliche Gänsehaut gesorgt. Und wenn Sie wissen möchten, weshalb die Autorin auf das Tunnelgitter deutet, raten wir, unsere Jubiläumsanthologie selbst zu lesen.

Für einen wunderbaren Verlauf der letzten Open-Air-Lesung aus dieser Reihe sorgte nicht nur das durchgängig traumhafte August-Wetter, sondern auch ein prima Publikum. Sogar ein Pressevertreter war anwesend.



GOLDSTADT-AUTOREN E.V.

31.08.2024: DAS ABSCHLUSSESEN



Nach der Krimilesung verführte der herrliche Sommerabend fünf unserer Mitglieder, bei gutem venezuelanischen Essen den Tag ausklingen zu lassen.

Ganz nah an der Enz, der Altstädter Brücke und somit dem Entstehungsort der Stadt Pforzheim, genossen Roswitha Franke, Erich Franke, Uschi Gassler, Hans-Joachim Bischof und Paul Gassler das ruhige Plätzchen zwischen Gaststätte und Altstadtkirche bei kalten Getränken und anregenden Gesprächen.

Danke an Nico Roller für seine Artikel, die in der *Pforzheimer Zeitung*, der *PZ-news* (online) und dem *Pforzheimer Kurier* veröffentlicht wurden.

Sartseite | Pforzheim | Spannende Geschichten unter der Brücke: Goldstadt-Autoren auf Sommerbau



Diese pfiffige Idee bringt Literatur an ungewöhnliche Orte im Herzen der Goldstadt: Uschi Gassler (Dritte von links) hatunter der Altstädter Brücke gelesen, begleitet von ihren Autoren-Kollegen Erich und Roswitha Franke, Teodora Nikolici, Hans-Joachim Bischof und Paul Gassler, dem Vorsitzenden der Goldstadt-Autoren (von links). Foto: Nico Roller

BNN PFORZHEIMER KURIER | Dienstag, 03.09.2024 | Ausgabe 204, S. 22

Spannung unter der Altstädter Brücke

Die Goldstadt-Autoren beenden ihre Sommer-Lese-Reihe anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins

Von Nico Roller

Pforzheim. Dicker, grauer Beton liegt zwischen den Zuhörern und dem Verkehr, der nur ein paar Meter über ihnen köpft. In der prallen Sonne über dem Asphalt blickt, neben ihnen leicht rauschend die Luft vorbei, gegenseitig hebt ein Vogelgeschwärm ab. Während Uschi Gassler von einem mysteriösen Leichenfund liest, lässt einen Absperrstreifen von einem Auftragskäufer und von gestöhnten Goldminen erzählt, wandern die Brücke der Zuhörer über die Landschaft und die Gebäude in der Umgebung, über die grabenwache Überbleibsel, über die Plattenreste und über die in den frühen Jahren erbaute Betonkonstruktion.

Bei Gassler dreht sich alles um die Altstädter Brücke, die 1954 für den Verkehr freigegeben wurde, fast 60 Meter lang und fast 20 Meter breit ist. Als eine junge Künstlerin dort beim Zeichnen stand, sahen Goldbarren und später eine Leiche (Brücke, Beginn für die eine spannende, aber auch gefährliche Suche nach der Wahrheit. Sie beugnet einen mysteriösen Mann Anfang 30, der sich für einen

und Probleme löst, indem er Menschen löst. Er stellt sich in anderen Kerngeschichten aus Gasslers Feder auf und soll bald zur Hauptfigur eines Romans werden. Für ihren Beitrag zur Jubiläum-Anthologie hat die Autorin viel Zeit und Arbeit in die Recherche investiert, zudem Fakten und Fiktion geschickt vermischt. Eine Anspielung auf einen realen Raub hatlicher Missetäter taucht in ihrer Geschichte ebenso auf wie eine Beschreibung von Informationsflut, die auf die Gründung Pforzheims verweist.

Sechs Lesungen an fünf Terminen Gasslers Lesung sei am Sonntag die letzte. Insgesamt sechs haben die Goldstadt-Autoren in diesem Sommer an fünf Terminen unter Brücken veranstaltet. Ursprünglich endete die Leserei am Freitag. Vorstandsmitglied Paul Gassler berichtet von dem gestrigen guten Wetter und interessierten Zuhörern. Dass kaum einer spontan seinen geliebten Stuhl über und seine Kollegen etwas vorzureden, aber nicht gegen Paul als sind gestellt zu den Lesungen gekommen – und laut Gassler positiv überrascht gewesen, wie viele Brücken es eigentlich in der Region gibt und wie schön es im Innern sein kann. Der Zweitvortrag für die beliebtesten Autoren sei das neue Format einer bereichernden Erklärung gewesen. „Ein Anfang ist gemacht und eine Wiederholung nicht in Anspruch“, resümiert Paul Gassler.

Uschi Gassler (mit Buch in der Hand) hat unter der Altstädter Brücke, begleitet von ihren Autoren-Kollegen Erich und Roswitha Franke (von links), Hans-Joachim Bischof, Teodora Nikolici und Paul Gassler, dem Vorsitzenden der Goldstadt-Autoren. Foto: Nico Roller

PFORZHEIMER ZEITUNG | Dienstag, 03.09.2024 | Nr. 204, S. 14



Diese pfiffige Idee bringt Literatur an ungewöhnliche Orte im Herzen der Goldstadt: Uschi Gassler (Dritte von links) hat unter der Altstädter Brücke vorgelesen, begleitet von ihren Autoren-Kollegen Erich und Roswitha Franke, Teodora Nikolici, Hans-Joachim Bischof und Paul Gassler, dem Vorsitzenden der Goldstadt-Autoren (von links). FOTO: NICO ROLLER

Packende Geschichten unter der Brücke

Goldstadt-Autoren haben an Orten gelesen, die im Text vorkommen. Reihe endet im Altstädter Viertel. Bilanz fällt positiv aus.

NICO ROLLER | PFORZHEIM

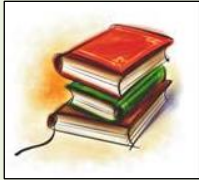
Dicker, grauer Beton liegt zwischen den Zuhörern und dem Verkehr, der nur ein paar Meter über ihnen köpft. In der prallen Sonne über dem Asphalt blickt, neben ihnen leicht rauschend die Luft vorbei, hin und wieder hebt ein Vogelgeschwärm ab. Während Uschi Gassler von einem mysteriösen Leichenfund liest, erzählt einen Absperrstreifen von einem Auftragskäufer und von gestöhnten Goldminen erzählt, wandern die Brücke der Zuhörer über die Landschaft und die Gebäude in der Umgebung, über die grabenwache Überbleibsel, über die Plattenreste und über die in den 1950er-Jahren erbaute Betonkonstruktion.

des Geschreibens ist am Samstagmittag alles genauso wie in Gasslers Kerngeschichten, die wir kürzlich in einer Anthologie der Goldstadt-Autoren erschienen ist. „Von Brücke zu Brücke“ heißt das Buch, mit dem der Verein sein zehnjähriges Bestehen feiert. Dreh- und Angelpunkt sind 22 Pforzheimer Brücken, die das rote Band für die vielen unterschiedlichen Geschichten und Gedichte bilden, die die insgesamt 18 beteiligten Autoren beigetragen haben. Neben ihrem Fleiß hauchend die Enz vorbei, hin und wieder hebt ein Vogelgeschwärm ab. Während Uschi Gassler von einem mysteriösen Leichenfund liest, erzählt einen Absperrstreifen von einem Auftragskäufer und von gestöhnten Goldminen erzählt, wandern die Brücke der Zuhörer über die Landschaft und die Gebäude in der Umgebung, über die grabenwache Überbleibsel, über die Plattenreste und über die in den 1950er-Jahren erbaute Betonkonstruktion.

taucht auch in anderen Kerngeschichten aus Gasslers Feder auf und soll bald zur Hauptfigur eines Romans werden. Für ihren Beitrag zur Jubiläum-Anthologie hat die in Königbach-Stein lebende Autorin viel Zeit und Arbeit in die Recherche investiert, zudem Fakten und Fiktion geschickt vermischt. Eine Anspielung auf einen realen Raub hatlicher Missetäter taucht in ihrer Geschichte ebenso auf wie eine Beschreibung der Informationsflut, die auf die Gründung Pforzheims verweist.

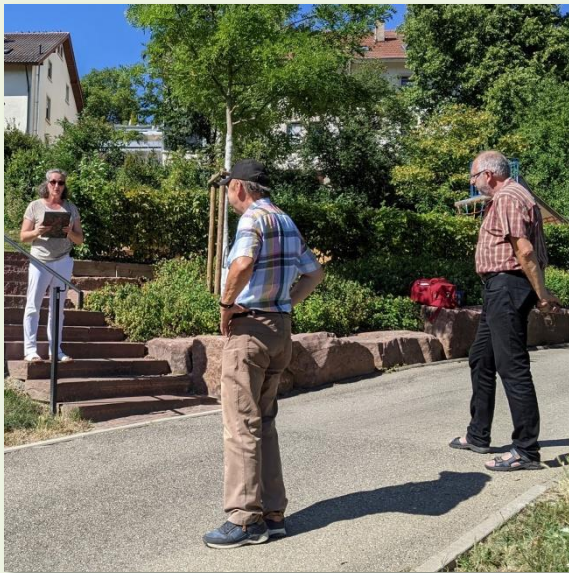
Die Leserei hat sich an der Anthologie beteiligt, durch den Geschichten-Pfortener Brücken die roten Fäden über 22 vorher verborgener Bausteine zusammen in den Story auf – in jener von Uschi Gassler ist die Altstädter Brücke. Uschi Gassler hat sich an der Anthologie beteiligt, durch den Geschichten-Pfortener Brücken die roten Fäden über 22 vorher verborgener Bausteine zusammen in den Story auf – in jener von Uschi Gassler ist die Altstädter Brücke. Uschi Gassler hat sich an der Anthologie beteiligt, durch den Geschichten-Pfortener Brücken die roten Fäden über 22 vorher verborgener Bausteine zusammen in den Story auf – in jener von Uschi Gassler ist die Altstädter Brücke.

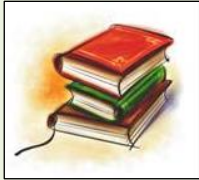
Der Vorsitzende sagt, für die beteiligten Autoren sei das neue Format eine bereichernde Erfahrung gewesen. „Ein Anfang ist gemacht und eine Wiederholung nicht in Anspruch“, resümiert Paul Gassler. In der Krimilesung sei am Samstag die letzte von insgesamt sechs gewesen, die die Goldstadt-Autoren in diesem Sommer an fünf Terminen unter Brücken veranstaltet haben. Ursprünglich endete die Leserei am Freitag. Vorstandsmitglied Paul Gassler berichtet von dem gestrigen guten Wetter und interessierten Zuhörern. Dass kaum einer spontan seinen geliebten Stuhl über und seine Kollegen etwas vorzureden, aber nicht gegen Paul als sind gestellt zu den Lesungen gekommen – und laut Gassler positiv überrascht gewesen, wie viele Brücken es eigentlich in der Region gibt und wie schön es im Innern sein kann. Der Zweitvortrag für die beliebtesten Autoren sei das neue Format einer bereichernden Erklärung gewesen. „Ein Anfang ist gemacht und eine Wiederholung nicht in Anspruch“, resümiert Paul Gassler.



GOLDSTADT-AUTOREN E.V.

IMPRESSIONEN unserer BRÜCKENLESUNGEN





GOLDSTADT-AUTOREN E.V.



**Das Buch VON BRÜCKE ZU BRÜCKE ist im Buchhandel erhältlich.
Mehr zum Inhalt bietet unsere Homepage www.goldstadt-autoren.de.**

Berichterstellung: Ursula Gassler

Das private Bildmaterial stammt von U., P. und M. Gassler, S. Fik, N. Weimper und R. Franke, die journalistischen Bilder stammen von Nico Roller (Art. v. 03.09.2024) und Eva Filitz (Art. v. 09.08.2024), wofür wir herzlich danken.

Hinweis: Bei öffentlichen Veranstaltungen werden Fotos gemacht. Nicht immer lässt es sich vermeiden, dass auch vereinsfremde Gäste mitabgelichtet werden. Obwohl wir trotz Hinweises auf Veröffentlichungen der Bilder in unseren Chronikartikeln keinen mündlichen Widerspruch erhalten haben, steht es Ihnen frei, uns zu kontaktieren, falls Sie sich nachträglich anders entscheiden.